

	<p>Object: Häufelpflug / Modell</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Collection: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventory number: HMS_0065 / B008</p>
--	--

Description

Göriz (1845), S. 61:

"Nr. 65. Handhäufelpflug. Modell fünfmal verjüngt. Es wurde im Jahr 1818 von Direktor von Schwerz erhalten. Näheres darüber ist nicht bekannt. Es wird entschuldigt werden, wenn dieses Geräthe, das durch eine Person gezogen werden soll, an dieser Stelle beschrieben ist."

Klein (1967), S. 204:

"Handhäufelpflug:

Wie schon die Bezeichnung andeutet, sollte dieser leichte Häufelpflug von Menschen gezogen werden. Die Sterze bildet in ihrem unteren Teil zugleich das schräg nach vorn gerichtete Haupt, an dem die beiden schmalen, vorn mit Eisenblech beschlagenen Streichbretter sitzen. Das Rad zwischen den Streichbrettenden sollte einen leichteren Gang bewirken. Unser Modell hat nach GÖRIZ der erste Hohenheimer Direktor SCHWERZ schon 1818 von unbekannter Seite erhalten, [K.GÖRIZ, a.a.O., S.61]. Ob dieses Gerät jemals irgendwo benutzt worden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen; es ist immerhin denkbar, daß man es im Gartenbau verwendet hat."

Basic data

Material/Technique:

Holz, Metall

Measurements:

HxBxT 21x12x49 cm; Maßstab 1:5

Events

[Relation to
person or
institution]

When

Who

Johann Nepomuk Hubert von Schwerz (1759-1844)

Where

Keywords

- Bodenbearbeitungsgerät
- Häufelpflug
- Plough
- Tillage

Literature

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräte. Stuttgart, S. 61
- Klein, Ernst unter Mitwirkung von Krepela, Wilhelm (1967): Die historischen Pflüge der Hohenheimer Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen. Ein kritischer Katalog von Ernst Klein unter Mitwirkung von Wilhelm Krepela in Zusammenarbeit mit der Landesbildstelle Württemberg. Stuttgart, S. 204